

Nachdem die katholische Kirche den austrittswilligen Mitgliedern fallweise sogar eine Art Kirchensteuerrabatt für Glaubensmangel anbietet und lediglich damit droht, dass Ausgetretene nicht mehr als Taufpaten fungieren könnten und ohne Pfarrer eingegraben würden, sei hier an die biblischen "Wahrheiten" erinnert. "Wahrheiten", an die katholische Fauleute offenbar selber längst nimmer glauben, wie ein Artikel in den OÖNachrichten aus dem Jahre 2002 zeigte:

Höllenloses Christentum?

OÖN vom 5.10.02, Wochenendbeilage:

Der Satan hat längst ausgedient

Im Volksglauben hat sich die Vorstellung eines bocksbeinigen, gehörnten Satans bis heute erhalten. "Dieses Teufelsbild kommt wohl aus dem griechisch-persischen Kulturkreis, hat mit der jüdischchristlichen Tradition nichts zu tun", erklärt Stefan Schlager, zuständig für die theologische Erwachsenenbildung in der Diözese Linz. Vermutlich sei der griechische Hirtengott Pan dafür Pate gestanden.



Aus den Lehrplänen sei dieses Teufelsbild längst entfernt worden, so Schlager. Religionslehrer, die immer noch daran festhielten, zeigten eine unreife Entwicklung, denn "mit einem aufgeklärten Persönlichkeitsmuster hat das nichts zu tun!" Die moderne Religionspädagogik könne auf Figuren der Angst verzichten.

"Den Glauben an einen Teufel gibt es im Christentum nicht", betont Schlager. Der Bibel lasse sich keine Grundlage für eine Höllenvorstellung oder das "Fegefeuer" entnehmen. Biblische Hinweise auf einen "Satan" finden sich aber im Alten Testament und in der „Apokalypse“ des



Johannes-Evangeliums. Die Rede von Satan stellt laut Schlager den Versuch einer Weltdeutung in Krisenzeiten dar - immer dann, wenn sich die Menschen von einer feindlichen Macht bedroht fühlten.

Im unaufgeklärten Denken wurde der Satans-Mythos für wahr genommen. Deshalb stellt die Bibel klar: Satan hat ausgedient! Ein Engel steigt herab, Satan wird für alle Zukunft weggesperrt: "Gott sitzt auf dem längeren Ast, das ist die Botschaft des Johannes-Evangeliums!"

Daher: der biblischen Wahrheit die Ehre!

Da staunt der Christ, da staunt der Atheist. Aber der Atheist schaut nach. Im Sachindex der Einheitsbibel von 1980 kommen "Hölle" und "Verdammnis" tatsächlich nicht mehr vor, in der früheren Ausgabe gab es 38 entsprechende Textverweise. Im Besitze einer Bibel auf CD mit einem entsprechenden Suchprogramm machte ich mich aber trotzdem auf die Nachforschung.



Der **Teufel** kommt demnach in folgenden Bibelkapiteln des NEUEN TESTAMENTES vor: Mt4, Mt13, Mt25, Lk4, Lk8, Joh6, Joh8, Joh13, Apg10, Apg13, Eph4, Eph6, 1Tim3, 2Tim2, Hebr2, Jak4, 1Petr5, 1Jo3, Jud1, Offb2, Offb12 und Offb20. **Satan** scheint in den Kapiteln Mt4, Mt12, Mt16, Mk1, Mk3, Mk4, Mk8, Lk10, Lk11, Lk13, Lk22, Joh13, Apg5, Apg26, Röm16, 1Kor5, 1Kor7, 2Kor2, 2Kor11, 2Kor12, 1Thes2, 2Thes2, 1Tim1, 1Tim5, Offb2, Offb3, Offb12, Offb20, auf. Die **Hölle** findet sich in: Mt5, Mt10, Mt18, Mt23, Mk9, Lk12, Jak3, die **Verdammnis** in Röm5, Röm8, 2Kor3. Nicht gefunden wurden sinngemäße Benennungen wie "ewiges Feuer, brennender Schwefel" etc., weil dafür der Index nicht bestückt ist. Für Feuer alleine gibt es zu viele Stellen und es ist dabei zuweilen nicht das Höllenfeuer gemeint. Das Fegefeuer taucht nicht auf, weil das erst in nachbiblischer Zeit erfunden wurde (anno 1274 am Konzil von Lyon).

Aber es ist eine reife Leistung für einen Theologen, öffentlich zu behaupten, einen Glauben an einen Teufel gäbe es im Christentum nicht. Die Bibel ist nach kirchlicher Lehre "Wort Gottes" oder zumindest vom Heiligen Geist erleuchtetes Schrifttum. Haben die Herren Theologen jetzt neue Erleuchtungen bekommen? In der Bibel selbst hat man die entsprechenden Texte nicht zensiert, dort stehen sie noch, man zitiert sie bloß nicht mehr. Ein paar Beispiele daher zum nicht existierenden Teufel in der Christenlehre:

Aber es ist eine reife Leistung für einen Theologen, öffentlich zu behaupten, einen Glauben an einen Teufel gäbe es im Christentum nicht. Die Bibel ist nach kirchlicher Lehre "Wort Gottes" oder zumindest vom Heiligen Geist erleuchtetes Schrifttum. Haben die Herren Theologen jetzt neue Erleuchtungen bekommen? In der Bibel selbst hat man die entsprechenden Texte nicht zensiert, dort stehen sie noch, man zitiert sie bloß nicht mehr. Ein paar Beispiele daher zum nicht existierenden Teufel in der Christenlehre:

Mt13: 38 der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber sind die Söhne des Reiches, das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen; 39 der Feind aber, der es gesät hat, ist der **Teufel**; die Ernte aber ist die Vollendung des Zeitalters, die Schnitter aber sind Engel. 40 Wie nun das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, so wird es in der Vollendung des Zeitalters sein. 41 Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle Ärgernisse zusammenlesen und die, die Gesetzloses tun; 42 und sie werden sie in den Feueröfen werfen: da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein. (Das Zähneknirschen scheint diesem Jesus überhaupt eine Freude gemacht haben, achtmal knirschen im NT irgendwelche Sünder mit den Zähnen - ob davon das Wort "zerknirscht" kommt?)



Mt25: 41 Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Geht von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem **Teufel** und seinen Engeln!

Lk4: 5 Und er führte ihn auf einen hohen Berg und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises. 6 Und der **Teufel** sprach zu ihm: Dir will ich alle diese Macht und ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist sie übergeben, und wem immer ich will, gebe ich sie. 7 Wenn du nun vor mir anbeten willst, soll das alles dein sein.

Joh13: 2 Und bei einem Abendessen, als der **Teufel** schon dem Judas, Simons Sohn, dem Iskariot, es ins Herz gegeben hatte, daß er ihn überliefere.

Apg10: 8 Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem **Teufel** überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.



Offb12: 9 Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der **Teufel** und **Satan** genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen.

Mt5: Erfüllung des Gesetzes: Was ist Töten? 21 Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; wer aber töten wird, der wird dem Gericht verfallen sein. 22 Ich aber sage euch, daß jeder, der seinem Bruder zürnt, dem Gericht verfallen sein wird; (...) wer aber sagt: Du Narr! der **Hölle** des Feuers verfallen sein wird.

Mt10: 7 Was ich euch sage in der Finsternis, redet im Licht, und was ihr ins Ohr geflüstert hört, ruft aus auf den Dächern! 28 Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als Leib zu verderben vermag in der **Hölle**!

Mt18: 9 Und wenn dein Auge dir Anlaß zur Sünde gibt, so reiß es aus und wirf es von dir! Es ist besser für dich, einäugig in das Leben hineinzugehen, als mit zwei Augen in die **Hölle** des Feuers geworfen zu werden.

Lk12: 5 Ich will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, der nach dem Töten Macht hat, in die **Hölle** zu werfen; ja, sage ich euch, diesen fürchtet!

Jak3: 6 Auch die Zunge ist ein Feuer; als die Welt der Ungerechtigkeit erweist sich die Zunge unter unseren Gliedern, als diejenige, die den ganzen Leib befleckt und den Lauf des Daseins entzündet und von der **Hölle** entzündet wird.

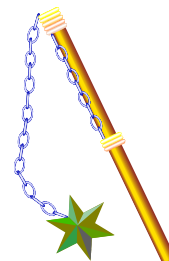


Röm5: 16 Und mit der Gabe ist es nicht so, wie es durch den einen kam, der sündigte. Denn das Urteil führte von einem zur **Verdammnis**, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtigkeit.

Hier noch ein Höllengleichnis ohne Hölle: Mt7: 17 So bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte. 18 Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch kann ein fauler Baum gute Früchte bringen. 19 Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. 20 Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.



Und noch eine schöne Stelle, die es nach neuesten theologischen Erforschungen der biblischen Wahrheit wahrscheinlich auch gar nicht gibt, Mt25,31ff: "Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden, und er wird sie scheiden wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln, die Böcke aber zur Linken (...) Dann wird er sich auch an die linke Seite wenden und ihnen sagen: "Weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist.." Und sie werden weggehen und die ewige Strafe erhalten, die Gerechten aber das ewige Leben."



Über viele Jahrhunderte terrorisierte man die in Unbildung gehaltenen Menschen mit einer Ideologie eines rachsüchtigen Terrorgottes, der schon das Versäumen der Sonntagsmesse mit ewiger Verdammnis bestraft. Die im Mittelalter erfolgte Einführung des "Fegefeuers", einer Art zeitlich begrenzter Höllenstrafe, war schon eine Art "Fortschritt" gegenüber der biblischen Lehre von der ewigen Verdammnis. In den Fünfzigerjahren als ich die Volksschule besuchte, kam man noch ins Fegefeuer, wenn man nicht in die Kirche ging und keine Abendgebete verrichtete, auch in der Mittelschule in den Sechzigern war die Höllenstrafe noch keineswegs abge-

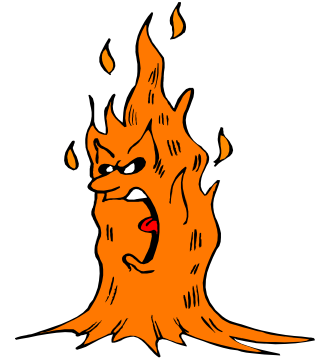
schafft, wenn es hier auch nimmer um brennenden Schwefel und knirschende Zähne ging. Die Hölle war vielleicht eher so, wie sie Jean Paul Sartre im Stück "Bei geschlossenen Türen"¹ darstellte.

Die Vorgangsweise der heutigen Theologie sicherlich zutiefst christlich. Mit bewährten Methoden des Lügens und Heuchelns. Im Index der Bibel steht keine Hölle mehr, der Teufel wird zu einer Allegorie (auf die "Abwesenheit Gottes" oder so). Man erfrecht sich sogar, sich selber als aufklärerische Überwindung mittelalterlichen Dämonenglaubens hinzustellen und behauptet, dies sei von der Bibel klargestellt worden.



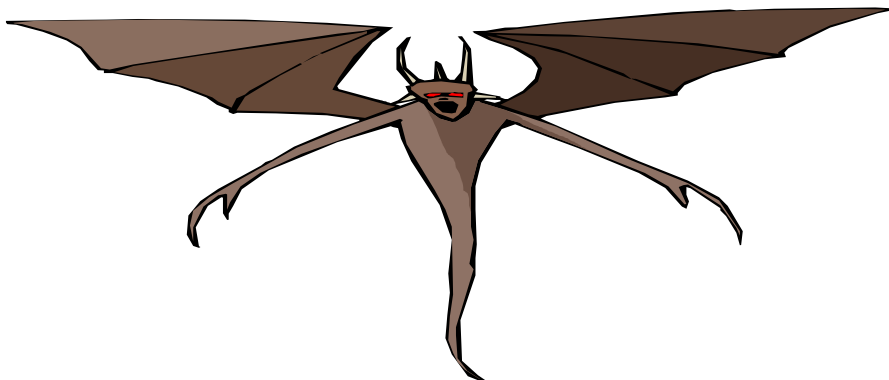
Die Alternative dazu wäre allerdings: Zugeben, dass das Christentum eine zutiefst unmenschliche altertümliche Weltanschauung ist, die auf den Prinzipien der Rache, der Vergeltung und des Terrors beruht. Weil inzwischen die christlichen Kirchen immer weniger in der Lage sind, ihre Christenlehre der

Rache, der Vergeltung und des Terrors in der Praxis umzusetzen, tut man nunmehr so als wäre sie eine Lehre der Nächstenliebe und der Caritas. Und auch das sind fromme Lügen, denn auch die heutigen Kirchenführer lieben sich selbst und karikativ sind sie nur mit den Geldern der anderen.



Die Sünder selber ins Feuer werfen: das hat sich aufgehört, im langsamen Nachlauf versucht man daher heute das Original zu fälschen: Den Glauben an Teufel und Hölle gäbe es im Christentum nicht. Und an die eigenen Verbrechen hat sich das Christentum ohnedies nie erinnert. Man hat nicht nur die Hexen vergessen, sondern kann sich inzwischen auch nicht mehr erinnern, wie man im 20. Jahrhundert die verschiedenen faschistischen Regimes initiierte oder zumindest wohlwollend unterstützte.

Ein gutes Gedächtnis hat man aber allemal, wenn es um Besitztümer geht. Wie man selber zu den Besitztümern gekommen ist, das hat man vergessen, aber z.B. zahlt der Staat Österreich auch heute noch Entschädigungen für Klöster, die im 18. Jahrhundert von Josef II. säkularisiert worden sind - ein Opfer der Kirchen kann höchstens vor Gericht (wie jetzt in den USA) Schadenersatz erstreiten, von selber und aus eigenen Mitteln wird man dort niemals einem der unzähligen Opfer einen Cent zukommen lassen.



¹ drei Personen sind in einem Hotelzimmer eingeschlossen, sie können weder hinaus, noch ein Arrangement eines Zusammenlebens erreichen - die Hölle, das sind die anderen